

Ich habe mein Praktikum beim ÉCU – Filmfestival absolviert. Das Team war sehr jung, da es noch einige andere Praktikant*innen in anderen Bereichen gab. Ich habe mich direkt gut aufgehoben gefühlt und alle waren sehr nett.

Eine andere HR Managerin hat mich eingearbeitet. Unsere Aufgaben umfassten die Rekrutierung und Auswahl neuer Praktikant*innen. Dazu gehörte die Veröffentlichung von Stellenanzeigen, Sichtung der Bewerbung und Durchführung von Interviews. Mir wurde direkt von Anfang an Verantwortung übertragen, was ich sehr gut fand.

Des weiteren haben wir auch administrative Aufgaben übernommen, wie die Verwaltung der Verträge, Ausfüllen wichtiger Dokumente... Wir haben außerdem den Wochenplan erstellt (Homeoffice/ Präsenz der Mitarbeitenden).

Ich fand die Aufgaben zu Beginn spannend, da es eine gute Balance zwischen „Bürokratischem“ und Kontakt mit Menschen (die Interviews) war. Ich konnte schnell einen Überblick über alles erlangen und viele Aufgaben übernehmen. Im Laufe des Praktikums haben sich meine Aufgaben allerdings nicht weiter verändert. Dadurch fand ich es nach 4 Wochen ein wenig langweilig, da ich nicht mehr so viel neues gelernt habe.

Kurz vor Ende meines Praktikums, fand das Filmfestival statt, wo ich auch mitarbeitete. Das war sehr aufregend für mich, da ich während des Festivals organisatorische Aufgaben übernehmen konnte und viel in Kontakt mit Filmemacher*innen war. Das war sehr interessant und ich habe dadurch meinen Horizont erweitern können...

Insgesamt war ich also zufrieden mit den Tätigkeiten. Ich habe auch einige Male im Homeoffice gearbeitet. Dies habe ich besonders gerne getan, da ich sehr schnell mit den mir übertragenen Aufgaben fertig wurde und somit mehr Freizeit genießen konnte.

Rückblickend hätte ich gerne ein 3 Monatiges Praktikum absolviert, da ich dadurch die Stadt besser kennenlernen hätte können und auch noch andere Aufgaben in meiner Praktikumsstelle übernehmen hätte können. Das Programm PRAXES hat mir geholfen, zwischendurch zu reflektieren. Ich habe außerdem die Versicherung DR – WALTER in Anspruch genommen, da ich leider auch sehr krank wurde und Antibiotikum einnehmen musste. Ich konnte die Rechnungen aber problemlos online einreichen. Durch die finanzielle Unterstützung von PRAXES kann ich außerdem die Miete für meine Unterkunft während des Praktikums zahlen.

Auf meiner Arbeit wurde Englisch gesprochen. Ich habe dadurch meine Englischkenntnisse verbessern können, vor allem im Schriftlichen, da ich viele Emails auf Englisch verfasste. In meinem Privatleben habe ich allerdings viel Französisch gesprochen. Sei es mit meinen Freundinnen, meiner Vermieterin oder wenn ich meinen Hobbys nachgegangen bin (Tanzen) – meine Französischkenntnisse haben mir sehr weitergeholfen. Ich hatte bereits vor dem Praktikum ein solides Französisch Niveau, da ich ein AbiBac habe und auch den DFFD absolvierte. Die 2 Monate in Paris waren also die perfekte Gelegenheit, um meine Französischkenntnisse wieder aufzufrischen.

Da ich Frankreich bereits vor dem Praktikum sehr gut kannte, hat sich mein Bild nicht sonderlich verändert. Ich habe allerdings ein viel besseren Einblick in den Alltag der Hauptstadt erlangen können. Ich kannte Paris nur von kurzen Reisen. Durch meinen längeren Aufenthalt habe ich die Stadt viel besser entdecken können, auch abseits der touristischen Orte. Mir ist aufgefallen, wie international die Stadt ist.

Fast überall wo ich war, habe ich internationale Menschen getroffen. Alle waren sehr offen und ich bin auch vor allem beim Tanzen in Kontakt mit Französ*innen gekommen.

Nach dem Praktikum habe ich mehrere Ideen für meine Zukunft. Ich möchte auf der einen Seite gerne weiterstudieren in Deutschland. Habe aber auch Lust bekommen weiterhin in Paris zu arbeiten. Ich werde nun erstmal verreisen und dann meine konkrete Zukunftsplanung in Angriff nehmen. Ich weiß aber auf jeden Fall, dass ich es mir vorstellen könnte auch für längere Zeit in Paris zu leben (2-5 Jahre). Konkrete Pläne habe ich allerdings noch nicht.